

Kanibalische Torturen.
 Ein Gespräch bezüglich der Torturen, welche manche wilde Völkstämme über ihre Gefangenen verhängen, erinnert mich an die unerbittlichen Leiden welche ich infolge einer dreimonatigen Entzündung der Nieren zu erdulden hatte," sagt W. M. Sherman von Gushing, Me. "Nichts wollte mir helfen, bis ich zuletzt Electric Bitters gebrauchte, von welchem drei Flaschen mich vollständig kurten." Kurzt Leberleiden, Verdauungsbeschwerden, Unregelmäßigkeiten des Urins und Malaria, führt die Nervösen und Schwachen zu robuster Gesundheit zurück. Garantiert bei A. W. Buchheit, dem Apotheker; Preis 50c.

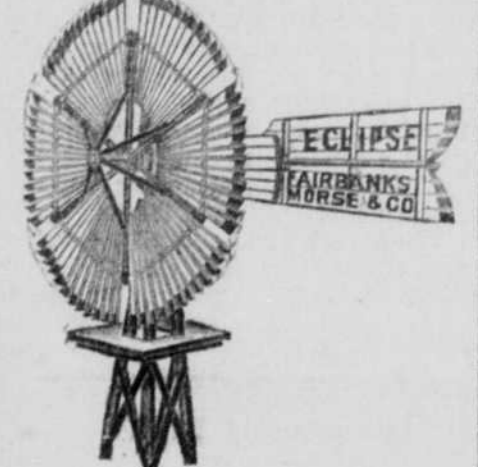
Rheumatisches Krampf in einem Tag.
 Mythische Cure für Rheumatisches und Neuralgie, kurirt radikal in 1 bis 3 Tagen. Seine Wirkung auf das System ist erstaunlich und mysteriös. Es entfernt sofort die Ursache und alldahin schwindet auch die Krankheit. Die erste Dosis wirkt sehr mächtig. 75c und 81. In Baumann & Baumann's deutscher Apotheke. 12 '05.

Wer genaue Auskunft über irgend ein Stück Land oder sonstiges Grundeigentum in Nebraska, Kansas, Missouri, Oklahoma, Colorado oder den Dakotas wünscht, der wende sich — in Deutsch oder Englisch — an
C r a n t R ü h l.

Verlangt.
 Das Moderne Journal sucht verlässliche Anzeigen und Frauen für Ablieferung der Zeitschrift und Sammeln von Abonnenten. Guter, sicherer Verdienst. Weber Geld noch Erfahrung notwendig. Schreibt (deutsch oder englisch) an
MODERNES JOURNAL,
 Milwaukee, Wis.

Grand Island Route Schlafwagen.
 Die St. Joseph & Grand Island Nachtzüge führen jetzt Standard Pullman Buffet Schlafwagen. Auch die übrige Ausrüstung dieser Züge ist in jeder Beziehung ultramodern. Schlafwagen-Billete verkauft und Reservierungen perfekt gemacht in Verbindung mit Durch-Pullmandienst auf der Union Pacific Bahn.

KASPARIE & ZEBINDEN
Windmühlen, Pumpen und Tanks



Reparaturen von Pumpen und Ausarbeiten von Mähren eine Spezialität. Preise mäßig. Werkstätte und Niederlage gegenüber der Postoffice.

Niedrige Ein-Wege-Raten
 via
Union Pacific
 von
Grand Island.
Jeden Tag

Vom 15. Feb. bis 7. April.
25.00 nach San Francisco, Los Angeles, San Diego, und viele andere Punkte in Californien.
25.00 nach Everett, Fairhaven, Whatcom, Vancouver u. Victoria.
25.00 nach Portland, Astoria, Tacoma und Seattle.
25.00 nach Ashland, Roseburg, Eugene, Albany und Salem, umfassend So. Pac. Zweiglinien in Oregon.
22.50 nach Spokane und Zwischenpunkten der D. R. & N. ebenfalls nach Wenatchee und Zwischenpunkten.
20.00 nach Butte, Anaconda, Helena, und allen Zwischenpunkten an der Hauptlinie.
20.00 nach Ogden und Salt Lake City, und Zwischenpunkten an der Hauptlinie.

Wegen Näherem wende man sich an
W. H. Loucks
 Agent.

Dr. Edith Saunders, Ärztin.
 Besondere Aufmerksamkeit der Behandlung von Frauen- und Kinderkrankheiten gewidmet.
 Office gegenüber Martin's, 1 Treppe hoch. Officestunden von 10 bis 12 Vormittags und 2 bis 5 Nachmittags.

Die Kohlenindustrie.

Ihre immense Entwicklung in Pennsylvania seit 100 Jahren.

Vertragsabschluss und drohender Streik-ungeheures Kapital-Die erste Steinkohlen-entdeckung - Jahresverdienst der Kohlengräber - Hohe Vorkerpreise.
 Im Hinblick auf den Ende März d. J. erfolgenden Ablauf des Vertrages zwischen den Kohlengräbern und Grubenbesitzern der Anthracitkohlenregion in Pennsylvania und die Möglichkeit des Ausbruchs eines neuen gewaltigen Kohlengräber-Streites, dürfte ein Rückblick auf die Geschichte des besagten Kohlengebietes des Interesses nicht entbehren.

Der Steinkohlenhandel im Osten der Ver. Staaten begann im Jahre 1804 mit der Verladung von 2000 Tonnen in Mauch Chunt, Pa. Der Vorrath wurde auf dem Lehigh und Delaware River mittels Flößen und auf dem Lande per Wagen befördert. Das Jahresprodukt für 1905 in der Anthracit-Region erreichte die kolossale Höhe von 61,000,000 Tonnen, während der Gewinn an Weichkohlen gerade 100,000,000 oder 3,000,000 Tonnen mehr als im Jahre 1904 betrug. Mit einer verhältnismäßig geringen Kapitalanlage haben die Kohlenbarone sich im Laufe der Jahre ein immenses Kapital von \$400,000,000 angeeignet, das jetzt in der pennsylvanischen Kohlenindustrie angelegt ist. Pennsylvania's Kohlenfelder erstrecken sich über eine Fläche von 15,500 Quadratmeilen, die in zwei große Regionen, die Anthracit- und die Weichkohlen-Region, eingeteilt sind. Die erstere erstreckt sich über 500 Quadratmeilen im östlichen Theile des Staates und die letztere über 15,000 Quadratmeilen in West-Pennsylvania. Die erste Ladung Weichkohlen wurde ebenfalls im Jahre 1804 verladen und zwar über den Ohio River nach Columbia, Pa.

Steinkohlen wurden zuerst im Jahre 1770 von Weihen am Sharp Mountain in Northampton County, Pa., entdeckt. Der Werth der Steinkohle war den Entdeckern wohl bekannt, die im Jahre 1792 die Lehigh Coal Mining Company gründeten und 1000 Acker Land auszubeuten begannen. Aus dieser Kompagnie ist die heutige Lehigh Coal & Navigation Company mit ihrem Betriebskapital von \$15,000,000 und ihren Kohlenlagern von 50,000,000 Tonnen hervorgegangen. In ihren Kohlenfeldern stürzte auch das erste Bergwerk ein. Im Jahre 1807 wurde aus Wyoming Valley die erste Ladung Kohlen nach Maryland verschickt. Im Jahre 1904 wurden 62,595,644 Tonnen Steinkohlen gewonnen, und 58,057,447 Tonnen davon wurden verkauft. Für Betrieb der Gruben und Heizung der Wohnungen der Miners werden pro Jahr etwa 4,000,000 Tonnen Kohlen benötigt. Im Jahre 1904 wurden in der Kohlenindustrie durchschnittlich 160,579 Leute beschäftigt, denen an Löhnen die Gesamtsumme von \$26,065,400 ausgezahlt wurde. Der durchschnittliche Jahreslohn pro Kopf betrug \$574.28 oder \$82.85 mehr als im Vorjahre.

An Weichkohlen wurden aus der pennsylvanischen Region im Jahre 1904 97,490,708 Tonnen verladen, deren durchschnittlicher Preis \$1.01 pro Tonne betrug. Die in den Weichkohlen-gruben beschäftigten Personen zählten 146,330, und sie erhielten an Löhnen zusammen \$16,135,195. Cole wurde im Jahre 1904 im Werthe von \$56,000,000 fabrizirt.

Vor 100 Jahren arbeiteten die Bergleute mit Pickel und Schaufel 12 bis 14 Stunden pro Tag, um eine Tonne Kohlen zu gewinnen. Heute arbeiten sie mit Maschinen neun Stunden pro Tag und fördern zwischen 10 und 20 Tonnen zu Tage. Noch vor wenigen Jahren wurden die Kohlenkindererden von individuellen Grubenbesitzern tonnenweise; nach und nach aber gehen sie in den Besitz einer großen Eisenbahn-Kombination über, wie aus dem Verkauf der Gruben von Core Brothers in Drifton an die Lehigh Valley Railroad Company, der ihnen am 31. Oktober 1905 \$19,000,000 einbrachte, und dem Ankauf von 1000 Acker Kohlenfeldern in dem Schuylkill County für \$5000 pro Acker seitens der Pennsylvania, Delaware & Hudson Railway Company hervorgeht. Die gezahlten Preise sind die höchsten, die in diesem Lande noch zu irgend einer Zeit für mineralhaltige Ländereien bezahlt worden sind. Die Ver. Staaten liefern ein Drittel des gesammten Kohlenproduktes der Welt und der Staat Pennsylvania liefert allein wieder die Hälfte davon.

In dem gegenwärtig drohenden Streite steht, wie bereits angedeutet, ein Riesentkapital von \$400,000,000 rund 150,000 Bergleuten gegenüber. Der große Kohlengräber-Streik vor drei Jahren erschöpfte gänzlich den Kohlenvorrath, und seither waren die Leute auch vollauf beschäftigt, da es galt, in erster Linie den Markt zu versorgen und in zweiter wieder Vorräthe zu sammeln. Zugeständnisse, deren sich die Miners jetzt erfreuen mögen, sind ihnen nie freiwillig gemacht worden. Sie mußten sich dieselben stets in gigantischen Streikes von den Kohlenbaronen erkämpfen.

Nur Geschichte der Brieftauben.

Verwendung der Thiere im mittelalterlichen Orient - Hohe Preise.

Ueber die Benützung der Brieftauben in früheren Zeiten sind neue Feststellungen durch Professor Kluge gemacht worden.

Die religiös-politische Seite der Tauben, welche etwa von 870 bis 987 gegen das arabische Kalifat Sturm lief, bediente sich für die Korrespondenz ihrer Agenten mit der Centralleitung der Tauben. Im Jahre 837 ließ der General Aschich von Armenien aus seinen in Bagdad residirenden Herrn und Gebieter, den Fürsten der Gläubigen Mutaschim, durch die Taubenpost benachrichtigen, daß es ihm gelungen sei, den gefürchteten Nebellen Babel lebendig in seine Hände zu bekommen. Schon der Vater dieses Kalifen, Mamun (gest. 833), hatte sich dieser Einrichtung bedient. Der große Werth der Brieftauben wird von einem berühmten Literaten des 9. Jahrhunderts also beschrieben: „Wenn es keine Brieftauben gäbe, so wäre es unmöglich, daß die Einwohner von Raqqa, Mosul, Bagdad oder Wasit innerhalb zwölf Stunden erführen, was in Basra geschehen ist oder in Ausa sich zugetragen hat, wie es thatsächlich der Fall ist, daß man von einer in Ausa Morgens ausgebrochenen Feuersbrunst schon am Abend in Basra Kunde hat. Das ist aller Orten in Syrien und den Euphratländern bekannt. Die Tauben werden von den entlegensten Plätzen mit Depeschen abgesandt und bringen die Antwort darauf wieder zurück. Der Preis der Thiere ist sehr hoch.“

Chroniken bezeugen die Verwendung der Brieftauben bei den mohammedanischen Fürsten Syriens im 11. Jahrhundert. Als Einrichtung der Staatsverwaltung finden wir die Taubenpost unter der Regierung des Sultans Nuruddin (gest. 1174). Der 1225 verstorbene Kalife Abul Abbas Ahmed al-Nasir huldigte mit ganzem Eifer dem Ballspiel und dem Brieftaubensport. Und zwar machte er daraus eine Art Monopol, indem er darauf hielt, daß ausschließlich die von ihm treuen Spielarten und Spielregeln befolgt wurden und daß nur seine eigenen Tauben gebraucht wurden. Der Kalife betrieb die Züchtung der Tauben nach allen Regeln der Kunst und ließ, wie die heutigen Rennstallbesitzer und Gesülte, genau Buch darüber führen, von welchen Eltern jede seiner Tauben abstammte. Der Taubenzüchter auf dem Throne ließ sich zuweilen 1000 Denare für das Stück bezahlen. Der Entel Nasir, Mustaschim, hatte, außer an Weibern und allem möglichen albernem Lunte, seine besondere Freude an den Brieftauben. Der unglückliche Fürst verlor als Lehner der Abbasiden-Kalife durch die Mongolen-Invasion unter Hulagu im Jahre 1258 Thron und Leben.

Im 14. Jahrhundert war der Brieftaubendienst in Egypten und zwischen Egypten und Syrien von Staatswegen aufs sorgfältigste organisiert. Und zwar vermittelte eine Taube immer nur den Verkehr zwischen zwei benachbarten Stationen, welche je drei Poststationen weit von einander entfernt waren. Dort wurde ihr die Depesche abgenommen und einer anderen Taube an dem Flügel befestigt, welche sie nach der nächsten Station trug, und so weiter, bis der Bestimmungsort erreicht war. In diesen Depeschen war nach ausdrücklichen Angaben alles überflüssige weinert, welches sonst der äußerst ceremonielle arabische Briefstil vorschrieb, ausgelassen, aber Tag und Stunde der Aufgabe genau vermerkt. Man bediente sich einer besonders leichten Art von Papier, des sogenannten „Vogelpapiers.“ An den Stationen befanden sich Thürme von ansehnlicher Breite und Höhe mit zahlreichen Nistlöchern. Diese eigenartig gestalteten Bauwerke wurden in Egypten und Persien nach bis auf den heutigen Tag errichtet und dienen als Taubenschläge, denn eine Taubenpost gibt es dort längst nicht mehr.

Ein Rückgang des technischen Studiums ist in diesem Winterhalbjahr auf sämtlichen technischen Hochschulen Deutschlands festgestellt worden. Wenn auch in einzelnen, wie bei den Gasbüchern in Berlin und Stuttgart sowie bei den Studierenden in Darmstadt, eine kleine Zunahme festzustellen ist, so ist der Gesamtbestand doch überall im Vergleich mit dem letzten Winter zurückgegangen. In Berlin beträgt die Abnahme im ganzen 35, in Darmstadt 31, in Dresden 27, in Stuttgart 17, in Braunschweig 43. Die Zahl der eigentlichen Studierenden hat nur in Darmstadt um etwa 22 zugenommen, ist aber sonst überall zurückgegangen, zum Beispiel in Hannover allein um 167, in Stuttgart um 37, in Braunschweig um 37 u. s. w. Die Gasthörer haben nur in Berlin um 21 und in Stuttgart um 19 zugenommen.

Glückliche Gemeinde.
 Der Gemeindevorstand des Dorfes Iversheim, Rheinproving, bringt jовiel Ueberraschungen, daß die Bewohner keine Gemeindevorarbeiten zu zahlen brauchen. Obendrein wird ihnen außerdem eine größere Menge Holz überwiesen. Außerdem ist noch viel erübrigt worden, daß man davon eine Wasserleitung errichten will.

Das phlegmatische Kind.

Gute Regungen und Ausartungen der Temperamentsart - Nachschläge.

Das phlegmatische Temperament wird am meisten verkannt, und zwar deshalb, weil man aus der Abneigung gegen äußere Regsamkeit und aus dem Ausschleiben von Gefühlsausdrücken auf Trägheit der Gedanken und Gleichgültigkeit des Herzens schließt. Aber Ruhe ist vieldeutig und kann recht erfreuliche Gründe haben.

Einen großen Vorsprung vor den anderen Temperamenten hat das phlegmatische durch das ruhige Gleichmaß, durch die schöne Gabe, sich zu teurer Unbesonnenheit hinreizen zu lassen. Das Leben des Phlegmatischen gestaltet sich vielfach zu schöner Behaglichkeit, beim Kinde insbesondere zur Behaglichkeit und Beschaulichkeit des Spieles. Diefem Temperament ist am meisten die schöne Tugend der Treue eigen. Daß man diesem Temperament so viel Unrecht thut, sind seine Ausartungen schuld. Das Festhalten an dem Ergriffenen führt oft zur Trägheit, der Gleichmuth wird zur Gleichgültigkeit, die Hartnäckigkeit der Gedanken zu stumpfem Eigensinne; die Behaglichkeit führt auch oft zu Eigenmuth und Gemüthsucht. Die Erziehung wird sich nun die guten Regungen des phlegmatischen Kindes zunutze machen; die fehlerhaften wird sie bekämpfen, aber mit Verstand und Maß.

Leider finden phlegmatische Kinder wenig Freunde, weder in der Schule noch in der Familie; in der Schule, weil sie nicht selten ein Gemüth sind, im Hause, weil sie den Erziehern viel Schwierigkeiten und Kopfzerbrechen verursachen. Die erziehenden Mächte werden diesem Temperament gegenüber nur zu leicht zur Ungeduld und somit zur Ungerechtigkeit hingereifen. Das stärkste Contingent zu den Bräuelnaben stellen die phlegmatischen Kinder. Aber ihre Haut und ihre Empfindungsfähigkeit werden hierdurch nur immer rother und dicker. Was macht man mit einem solchen Wesen? Unzweifelhaft muß es gewetzt, aufgeschmeichelt, mobil gemacht werden. Das geschieht am besten, wenn man ihm in irgend einer Weise den behaglichen Gemüth seiner Ruhe verkürzt oder wenn man dieses gemüthbehaltige Temperament mit irgend einem Genuße reizt. Man hat beobachtet, daß phlegmatische Kinder gern viel essen, aber ungenügend hungern, daß Kinder, die in ihrem Phlegma ungenügend eine Aufgabe leisten oder eine Arbeit erledigen, durch Vorhalten oder Hinausschieben einer Mahizeit die Erledigung der Arbeit, die Lösung ihrer Aufgabe und die Erlösung von den Hemmnissen ihres Temperaments gefunden haben. Will man nicht gerade dieses Kraftmittel anwenden, so bedenke man, daß nur mit ruhiger Konsequenz und kräftiger Erregung aller Körper- und Geisteskräfte diesem Temperament beizukommen ist; man halte solche Naturen, falls natürliche Veranlagung vorhanden ist, so lange fest, bis sie sich bequemen, das Geforderte zu thun; das wiederhole man unablässig, bis das Phlegma sich milbert. Nur lasse man sich nicht einfallen, dem Phlegmatiker haben große Tragfähigkeit, sie nehmen lieber Prügel, als daß sie denken. Bei manchem phlegmatischen Kinde kommt man weiter mit Freundlichkeit und mit dem Versuche, das Geforderte möglichst leicht zu machen und es den Gemüth und die Freude über die gelöste Aufgabe und den Erfolg möglichst lebhaft empfinden zu lassen. Auch Belohnungen, maßvoll angewendet, können von guter Wirkung sein. Ist man aber, weil wieder Freundlichkeit, noch Belohnung wirkt, genöthigt, Strafen anzuwenden, dann strafe man selten, aber so weit empfindlich, daß das Kind aus seinem Gleichmuth gehörig aufgerüttelt wird; häufige Strafen verlieren bald ihre Wirkung.

Oberteil sich für ihre Freundin. Bei dem Veruche, ihre Freundin vor dem Tode unter einem Fruchtzug zu retten, hat Anna Mac Dings in Glasgow, No., selbst das Leben eingebüßt. Fräulein Dings, ein Fräulein Louise Arthur und zwei andere Mädchen gingen über eine Eisenbahnbrücke, als sie plötzlich einen Zug hinter sich hörten. Alle drei rannten davon und drei entkamen auch über die Brücke, nur Fräulein Arthur stolperte und fiel auf die Gleise. Fräulein Dings eilte ihr zu Hilfe und riß sie von den Gleisen, allein im gleichen Augenblick hatte sie die Lokomotive getroffen und augenblicklich getödtet.

Reiserecord eines Secantones.
 Der Oberingenieur Baum vom Schnellbahnen des Norddeutschen Land, Kaiser Wilhelm II., trat jüngst in den Ruhestand. Baum hat auf Dampfern des Norddeutschen Land nicht weniger als 222 große Seereisen gemacht, welche zusammen eine Strecke von 2,400,000 Seemeilen, gleich dem 111fachen Umfang des Äquators, ausmachen. Er hat hermit in der Seefahrt einen Record aufgestellt, welcher sobald nicht geschlagen werden dürfte.

Der Gesamt-Tonnengehalt von Fahrzeugen, welche die amerikanische Flagge tragen, ist von 5,212,001 Tonnen im Jahre 1855 auf 6,456,543 Tonnen im Jahre 1905 gestiegen.

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold
 in zwei Theilen
 (Der zweite Theil ist das frühere „Sonntagsblatt“)
nebst Acker- und Gartenbau-Zeitung

ist die größte und reichhaltigste Wochenzeitung des Westens. Drei Zeitungen wöchentlich — Staats Anzeiger und Herold, erster und zweiter Theil je 8 Seiten, Acker- und Gartenbau Zeitung 16 bis 24 Seiten — und kosten nur

\$2.00 pro Jahr.



Unsere neuen Prämienbücher....

Wir haben einen Vorrath neuer Prämienbücher erhalten, die wir allen unseren Abonnenten gratis geben, wenn sie ein Jahr im Voraus bezahlen:

Hier ist eine theilweise Liste der Bücher:

Unsere alte Prämienliste ist nicht mehr ganz vollständig, verschiedene Nummern sind vergriffen, aber von der Mehrzahl derselben haben wir noch eine Anzahl Exemplare an Hand.

Von unseren neuen Prämien, diesmal sehr schön und äußerst umfangreiche und inhaltsreiche Bücher sind folgende fertig:

Der Krönus von Philadelphia.
 Roman aus dem amerikanischen Leben von vor hundert Jahren.

Der Hund von Baskerville.
 Roman der Sherlock Holmes Serie von Canon Doyle.

Attenkück No. 113.
 Kriminalroman von Emil Gaboriau.

No. 43: Landkarte. — Dieselbe zeigt auf der einen Seite die neueste Karte Nebraska's, nebst einem alphabetisch geordneten Verzeichniß aller darin liegenden Counties, Städte und Flecken nebst Angabe der Einwohnerzahl. Auf der Reversseite befindet sich eine Karte der Ver. Staaten nebst allen unter amerikanischer Botmäßigkeit stehenden Ländern, wie die Philippinen, Hawaii, Bahama-Inseln, Samoa-Inseln, Alaska, Porto Rico, Cuba u. s. w.

Nebraska Staats-Anzeiger & Herold,
 Grand Island, Nebraska.

Eine gute Taschenuhr umsonst!



Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der und drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine \$50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine \$50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungen sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also reich drauf los, schickt uns und neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist \$1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und \$1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur Solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

Staats-Anzeiger u. Herold, Grand Island, Nebr.